

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

ERSTE LESUNG

Elischa war ein Gottesmann und ein Prophet. Er war im Volk sehr geehrt. Er selbst ist dankbar, dass sie Frau gut zu ihm ist. Die Freundlichkeit der Frau wird belohnt: Sie empfängt noch im Alter einen Sohn. Das war immer ein Zeichen dafür, dass Gott einen Menschen segnet. Die Gastfreundschaft der beiden Alten wird belohnt, genauso wie bei Abraham und Sara. Für Jesus war die Gastfreundschaft auch sehr wichtig. Er sagt: Wer ihn aufnimmt, nimmt Gott auf.

Lesung aus dem 2. Buch der Könige.

Damals ging der Prophet Elischa in ein Dorf.
Dort lebte eine reiche Frau.
Sie hat den Propheten immer wieder eingeladen.
Elischa besuchte sie immer, wenn er in das Dorf kam.
Die Frau sagte zu ihrem Mann:
„Der Gottesmann kommt immer wieder.
Wir wollen ein kleines Zimmer für ihn vorbereiten,
mit Bett, Stuhl, Tisch und Kerzenleuchter,
dann kann er dort wohnen, wenn er kommt.“

Eines Tages kam Elischa wieder.
Er fragte seinen Diener: „Was kann ich für die Frau tun?“
Der Diener sagte: „Die Frau hat keinen Sohn.
Ihr Mann ist alt.“
Da sagte Elischa zu dem Diener: „Ruf die Frau herein!“

Die Frau kam. Elischa sagte zu ihr:
„In einem Jahr wirst du einen Sohn haben.“

2 Kön 4,8-16 (In Auswahl)

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Verkündet Gottes große Taten.
Er hat euch in sein Licht geführt!

EVANGELIUM

Jesus sagte zu seinen Aposteln:

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,
kann nicht mein Jünger sein.

Wer seinen Sohn oder seine Tochter mehr liebt als mich,
kann nicht mein Jünger sein.

Wer mein Jünger sein will,
muss sein Kreuz annehmen und mir folgen.

Wer sein eigenes Leben retten will, wird es verlieren.
Wer sein Leben für mich opfert, wird es retten.

Wenn ihr umherzieht
und einer nimmt euch in sein Haus auf,
der nimmt mich auf.
Wer mich aufnimmt,
der nimmt meinen Vater im Himmel auf.
Er hat mich geschickt.

Wer einen Propheten aufnimmt,
der wird den Lohn des Propheten bekommen.

Wer einen gerechten Menschen aufnimmt,
der wird dafür den richtigen Lohn bekommen.

Wer meinen Jüngern ein Glas frisches Wasser gibt,
wird seinen Lohn bekommen.

Mt 10,37-42